

Parlamentarischer Vorstoss

2019/220

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Darmkrebs-Vorsorgeprogramm auch im Kanton Basel-Landschaft einführen
Urheber/in:	Andrea Kaufmann-Werthmüller
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	21. März 2019
Dringlichkeit:	—

Darmkrebs gehört zu den am häufigsten tödlich verlaufenden Krebsarten. Jedes Jahr erkranken in der Schweiz 4300 Frauen und Männer an Darmkrebs, fünf Jahre nach der Diagnosestellung leben noch sechs von zehn Patienten. Früh erkannt, ist Darmkrebs in den meisten Fällen erfolgreich behandelbar. Die Früherkennung kann Leben retten.

Früherkennungsprogramme sind in der Schweiz im Vormarsch. In den systematischen Früherkennungsprogrammen werden Frauen und Männer ab 50 Jahren zur Früherkennung eingeladen.

Die Darmspiegelung ist in der Schweiz seit Juli 2013 als Vorsorgeuntersuchung zugelassen. Alle zehn Jahre werden die Kosten ab dem 50. und bis zum 69. Lebensjahr übernommen. Dabei muss jedoch der Selbstbehalt von den Patienten selber bezahlt werden. Gewisse Kantone bieten Darmkrebs-Vorsorgeprogramme an, bei denen dann der Selbstbehalt übernommen wird.

Mit einer Darmspiegelung lassen sich die anfangs noch harmlosen Polypen frühzeitig aufspüren und entfernen. Sonst entwickeln sie sich im Lauf der Jahre zu bösartigen Krebsgeschwüren. Die Möglichkeit, diesen Tumor mit einer Darmspiegelung nicht nur im Frühstadium zu erkennen, sondern die Entstehung gar zu verhüten, ist beim Darmkrebs einzigartig.

Der Kanton Uri ist diesbezüglich Vorreiter: Er hat ein kantonales Kolonkarzinom-Screening-Programm ins Leben gerufen, bei dem allen Personen ab dem 50. Lebensjahr eine Untersuchung angeboten wird. Das Urner Darmkrebs-Vorsorgeprogramm hat schweizweit grosse Beachtung gefunden. Verschiedene Kantone erwägen, das Urner Programm auch in ihrem Kanton durchzuführen.

Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob der Kanton Basel-Landschaft, analog dem Kanton Uri, ein Darmkrebs-Vorsorgeprogramm anbieten kann.
